

**Rede Elmar Bernet am Wirtschaft-Apéro «Von Unternehmer zu Unternehmenden»,
Vinothek zum Rathaus, Sempach 16.03.2016, 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr**

Guten Abend, liebe Damen und Herren, lieber Herr Stadtrat, lieber Herr Präsident der GOS

Ich freue mich, Sie heute Abend begrüßen zu dürfen. Das ist nicht selbstverständlich, denn ihr persönlicher Terminkalender ist sicher bereits genug ausgefüllt, um einem lokalen Polit-Newcomer einen Ihrer Abende zu schenken. Das ehrt mich als Person und als Kandidat für das Ressort Soziales. Und es zeigt Ihr politisches Engagement. **Danke.**

Sie sind als Unternehmende und Dienstleistende **wichtig** für Sempach, denn ohne ihr **wirtschaftliches Engagement** wäre die **5. Sterne-Region** «Oberer Sempachersee» eine leere Region – im wahrsten Sinn des Wortes. Weil **ohne** funktionierende Wirtschaft, **keine** funktionierende Gesellschaft.

Ich danke auch **Beat Bisang** für seine Bereitschaft, mir diesen Raum heute Abend zur Verfügung zu stellen. Dank geht auch an **Esther Küng-Unternährer** und **Christina Ortstadt**, die spontan als «Apéro-Helferinnen» eingesprungen sind. Sollten Sie einmal ein **neues Bad** brauchen rufen Sie Esther an, Sie arbeitet als **Projektleiterin bei talsee.ch**. Und benötigen Sie **Unterstützung bei Ihrer Werbung**, kontaktieren Sie Christina, sie arbeitet als Kreativdirektorin bei **artmax.swiss**

Ganz besonderen Dank auch an **Herrn Aregger**, Präsident der GOS, der spontan meine Einladung über den GOS-Verteiler versendet hat.

Und ich danke dem **aktuellen Amtsinhaber, Alexander Lieb**. Auch wenn er nicht anwesend ist, hat er trotzdem Erwähnung verdient. Weil, egal wer das Rennen macht, der Gewinner wird auf ein aufgeräumtes Ressort mit motivierten und engagierten Mitarbeitenden treffen.

Mein Name ist **Elmar Bernet**, ich bin 49 Jahre alt, bin als selbstständiger Unternehmer in der Kommunikationswirtschaft tätig. Ich lebe seit 2011 mit meiner Lebenspartnerin Christina Ortstadt und unserem 8-jährigen Sohn Bix in Sempach. Ich mag Sport, Kunst und Kultur und fröne ab und zu gerne kulinarischen und önologischen Sünden. Deshalb sind wir ja auch heute Abend hier, in dieser schönen **Vinothek**. Mehr zu mir und Details zu meiner politischen Agenda finden Sie auf meiner Website: **elmarbernet.ch**

Hier in Sempach begegnen sich Einwohner, der Stadtrat und die Mitarbeitenden der Stadt fast täglich. Wenn diese Begegnungen von Offenheit geprägt sind, und wenn Anliegen aufgegriffen werden, dann ist das eine gute Basis für ein zukunftsfähiges Miteinander. **Und** es ist auch die Grundlage, dass sich Sempach erfolgreich weiter entwickeln kann. Damit das gelingt, steht **neben** dem Stadtpräsidenten **ein Amtsträger** ganz besonders in der Verantwortung: **der Sozialvorstand**. Er kann sein Ressort **einfach verwalten** oder aus seinem Ressort heraus **aktiv** Sempach **mitgestalten**.

Ich möchte Sozialvorstand **einer neuen Generation** im Stadtrat werden. Ich möchte als **Teamleader**, als Vorsitzender relevanter Ausschüsse und **auch** als **Vertreter des lokalen Unternehmertums** in den vielfältigen Funktionen und Auftritten den Ruf, das Gesicht und die **sozialen und wirtschaftlichen Chancen** von Sempach mit prägen.

Warum kandidiere ich für das Ressort Soziales?

- Ich kandidiere, weil wir als Familie hier super aufgenommen wurden und **ich** nun Engagement zurückgeben will
- Ich kandidiere, weil ich mich für Sempach einsetzen will, für ein Sempach, das bürgerschaftliches Engagement fördert und frische Ideen für ein weltoffenes Zusammenleben begrüsst
- Ich kandidiere, weil ich in den Stadtrat will. Dort will ich meine Stärken einbringen und bei der Entwicklung von kommunalen Strategien für die Zukunft, Impulse geben.

Für diese Aufgaben bringe ich Erfahrungen und Fähigkeiten mit:

- Erfahrung in Kommunikation für politische und soziale Organisationen mit vertieften Kenntnissen für deren Themen und Problematik
- Interkulturelle Kompetenzen, Mehrsprachigkeit
- Strategisches und kreatives Denken

Was ich **nicht** mitbringe? Einen langen politischen Lebenslauf und die Einbindung in Seilschaften. Das hat auch einen grossen Vorteil: Ich bin noch **niemandem ernsthaft** auf die Füsse gestanden! Ich kann also aus einer neutralen Position heraus agieren.

Ich weiss, in viele Themen muss ich mich noch intensiv einarbeiten. Das ist nicht Neues, denn in meiner Agentur-Arbeit gibt es ständig Neues anzugehen – neue Kunden, neue Branchen, neue Aufgaben. Da muss ich den jeweiligen «Kunden-Kittel» anziehen, mich schnell in Themen einarbeiten, um funktionierende Lösungen zu finden. Stellen Sie sich vor, Sie haben einen Berater, der Ihnen erzählt, was Sie auch bereits wissen. **Wenn zwei das gleiche Problem denken, woher soll dann eine neue Lösung kommen?** Ich denke, das gilt auch für das Amt.

Liebe Damen und Herren

Meine wichtigste Aufgabe wird das zukunftsgerichtete und strategische Führen des Ressort Soziales werden.

Ich weiss, diese Aufgabe erlaubt **nicht mehr viele Ausflüge in politische Gedankenspiele**. Trotzdem habe ich für mich eine Agenda und eine Vision entwickelt. Sie wird in den kommenden Jahren Antrieb und Basis für meine politische Arbeit und Entscheidungsfindung sein – dort wo ich **entscheiden muss und dort wo ich mitentscheiden** kann. Reden wir darüber:

Ich will als vorwärtsgerichteter Impulsgeber die sozialen Belange der Stadt im Stadtrat engagiert vertreten:

mit Generationenübergreifender Politik

In allen Bereichen müssen wir die Belange der Menschen auch in der zweiten Lebenshälfte berücksichtigen, z.B. durch ein bedarfsgerecht gestaltetes Wohn- und Lebensumfeld. Benachteiligungen von Alleinerziehenden und Erwerbstätigen über 50 müssen beseitigt werden. **Hier sind Sie als Unternehmende besonders gefragt!**

Ich denke, es liegt auch im Interesse der lokalen Wirtschaft, einen aktiven Lebensstil und einen generationenübergreifenden Wissenstransfer zu fördern. Für die Planung und Finanzierung zukünftiger Altersprojekte, ist der bestehende «Generationenvertrag» aufgrund der demografischen Entwicklung zu überdenken. Ansprüche der älteren Menschen und die dazu notwendigen Beiträge der jüngeren Generation müssen wir diskutieren.

mit weitsichtiger Migrationspolitik

Versagen wir bei der Integration **anerkannter** Geflüchteter in unsere Gesellschaft **und in den Arbeitsmarkt**, wird das zu einer sozialpolitischen und finanziellen Zeitbombe. Die Aufwendungen für Sozialhilfe werden aufgrund der anzunehmenden Asyl-Entwicklung in den kommenden Jahren massiv ansteigen – mit entsprechenden Verdrängungseffekten gegenüber anderen sozialen Aufgaben. Auch die dezentrale Unterbringung der Geflüchteten wird zwar zunehmend schwieriger, aber die echte Herkulesaufgabe ist die langfristige Arbeitsintegration – **diese Aufgabe** steht uns erst noch bevor.

mit Sozialpolitik, die fördert und fordert

Wir wollen Menschen mit persönlichen Problemen solidarisch Rückendeckung geben – dann aber auch Engagement einfordern – ich weiss hier persönlich, wovon ich rede, ich hatte als Unternehmer nicht immer Glück und Erfolg. Wer in Sempach dauerhaft im Alltagslebens eingeschränkt ist, kann immer auf professionelle Unterstützung und Hilfeleistungen zählen.

Meine Damen und Herren

Die Ereignisse in Wirtschaft und Gesellschaft verändern auch Sempach. Wir müssen unsere **Selbst- und Welt-Entwürfe** überprüfen und – ob wir das nun wollen oder nicht – **anpassen**. Das geht sicher einfacher mit **einer gemeinsamen Vision, einem gemeinsamen Ziel** für eine positive Zukunft!

Meine Vision für Sempach 2030 ist die «Innovative soziale Stadt» - mit einem **funktionierendem Miteinander, vorbildliche Stadtentwicklung** und **faire Lebenschancen für Alle**. Ich möchte aktiv dazu beitragen, das **hohe soziale Niveau** auszubauen. Das wird gelingen, wenn wir **Benachteiligungs- und tiefverankerte Denkmuster aufbrechen** und mit Wissenstransfer neue Handlungsoptionen schaffen.

Das verlangt von uns allen **aktiv Mitverantwortung** zu tragen: Wie lösen wir demografische Herausforderungen, wie gehen wir Hilfsbedürftigen um und **welches Sempach wollen wir unseren Kindern hinterlassen?**

Eine **Schlafstadt mit Seeblick, ein geschütztes Touristikjuwel oder eben eine innovative Stadt**, die Themen vorausschauend angeht und Engagement mobilisieren und einfordern will – und kann!

Meine Vision «Innovative soziale Stadt Sempach» bedeutet nicht: Mehr verteilen, sondern bedeutet – eine engagiertere Gemeinschaft!

Auch in Fragen, die uns Unternehmende heute beschäftigen, helfen weder Dogmatismus, noch populistische Gesten. Wenn etwas hilft, dann **pragmatisches und lösungsorientiertes Handeln**, ohne Scheuklappen und ohne Denkverbote – verwurzelt in unserer Tradition, aber nicht als Gefangene von diesen Traditionen. Bleiben wir in Sempach innovativ, flexibel und offen für Veränderungen.

Kämpfen wir aber gleichzeitig gegen die grassierende Bequemlichkeit für soziales Engagement, **rütteln wir auf und leben wir vor**, dass sich Einsatz und Extraleistungen doch noch lohnen. Denn mit unserer **Leistung und unseren Effort** gestalten wir **heute schon** das Sempach von morgen!

Ich stehe für eine weltoffene Lokalpolitik für alle Generationen. Mit **guter Vorbereitung und zupackender Umsetzung** will ich als Sozialvorstand wirken und belastbar Verantwortung tragen. Viele Sempacherinnen und Sempacher, jung und alt, haben mich in den letzten Monaten zu meiner, ich gebe zu, **nicht ganz handelsübliche** Kandidatur ermutigt und unterstützen meine Agenda.

Liebe **Wirtschaftsmacherinnen und Wirtschaftsmacher**

Ich bin **bereit**, diesen anspruchsvollen Weg auch **gemeinsam** mit Ihnen als Unternehmende zu gehen. Ich stehe **nicht** für einen **geschützten Arbeitsplatz Sempach**. Ich sichere Ihnen aber zu, dass ich mich **als Stadtrat** für den Erhalt und die Förderung **unternehmerfreundlicher Rahmenbedingungen** einsetzen werde.

Ich bin überzeugt, diese Rahmenbedingungen helfen dann auch sozialen Projekten, denn wie ich anfangs erwähnt habe : **Ohne funktionierende Wirtschaft, keine funktionierende Gemeinschaft!**

Geben Sie mir bitte eine Chance für meine politische Agenda und geben Sie bitte meiner Vision „**Innovative soziale Stadt**“ eine Chance.

Mit Ihrer Unterstützung in meinem Wahlkampf und mit Ihrer Stimme am 1. Mai!

Herzlichen Dank!

Hinweis: Es gilt das gesprochene Wort.